

# „ROTE KREIDE SCHMECKT NICHT!“

Anekdoten, Stilblüten, Sprüche und Karikaturen  
aus fünf Jahrzehnten, gesammelt von  
Manfred Lauffs und Hans Rüther  
(Ratsgymnasium Gladbeck)

## Lob

„Stritzke zeigt für seine Verhältnisse ungewohnte Tiefe.“  
(Kommentar unter einem Deutschaufsatz, 1957)

## Denglisch

„Don't speak behind the Rücken of your Vordermann!“ (Hans Drebes)

## Ruhestündchen

Als ein Vater um drei Uhr nachmittags einen jungen Studienrat am Telefon sprechen wollte, kam der siebenjährige Sohn an den Apparat und meinte: „Das geht jetzt nicht, mein Vati hält gerade seinen Philologenschlaf!“



## Vorsicht

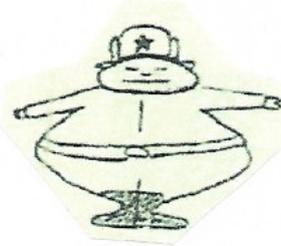
Chemielehrer Deese sieht Schüler am offenen Fenster. „Los, geht da weg! Sonst fällt noch einer aus dem Fenster, und hinterher will es keiner gewesen sein!“

## Schwere Aufgabe

Ein Entschuldigungsbrief in den 70er Jahren lautete wie folgt: „Sehr geehrter Herr Klassenlehrer! Ich darf Sie bitten, meinen Sohn im Unterricht zu entbinden.“

## Normal

Sekretärin Frau Kober benötigte mal einen großen Müllsack. Sie rief von der Tür der Sekretariats über den Flur zum Hausmeister Schapp, der sich vor der Aula befand: „Herr Schapp, haben Sie einen blauen Sack?“ Da rief Schapp zurück: „Nein, meiner ist ganz normal!“



## Tränke

Boris Schaub, Kunstlehrer, nannte das im Zeichensaal vielbenutzte Waschbecken stets „Tränke“, etwa: „Los, Jungs, ab zur Tränke!“ Eines Tages steht ein Schüler auf und geht Richtung Tür. Schaub fragt misstrauisch: „Wo willst du hin?“ Der Schüler: „Zur Tränke!“ Darauf Schaub: „Das ist *mein* Wort, das darfst du nicht sagen!“

## „Le Cid“

In den 60er Jahren hat Johannes Tenhumberg Französisch bei Herrn Jung (und ist – dadurch animiert – später selbst Französischlehrer geworden. Natürlich am Ratsgymnasium). Paul Jung behandelt das Drama „Le Cid“ von Corneille. Zunächst wird der erste der fünf Akte durchgenommen. Dann verliert sich Paul stundenlang in begeisterten Schilderungen des französischen Lebens: Kultur, Geschichte, Landschaft, Chansons, Rotwein etc. Für das Stück bleibt vor der Klassenarbeit kaum noch Zeit, so wird nach einem Schnelldurchgang noch der 5. Akt behandelt – und fertig. Auf den schüchternen Hinweis Tenhumbergs, die mittleren drei Akte seien recht knapp durchgenommen, argumentiert Paul wie folgt: „Tenhumberg, haben Sie mal gesehen, wie eine Straße gebaut wird? Rechts ein Bürgersteig, links ein Bürgersteig, und in der Mitte wird gemuschelt. So haben wir das mit dem „Cid“ auch gemacht: 1. Akt, 5. Akt, und dazwischen gemuschelt!“



## **Viel Arbeit**

Direktor Jung: „Der Stundenplan hat mich Tag und Nacht im Schlaf beschäftigt!“

## **Enfieldstraße (I)**

Nachdem Christoph Hoenig als junger Assessor ans Rats gekommen war, machte der Schulleiter mit ihm persönlich eine Stadtrundfahrt. „Hier, schauen Sie mal,“ sagte Paul, „die Marcq-en-Barœul-Straße! Partnerstadt von Gladbeck! Die Partnerschaft habe ich mit aufgebaut!“ – Hoenig wies schüchtern auf ein anderes Straßenschild: „Da gibt es ja auch noch eine Enfieldstraße!“ – Darauf Paul unwirsch: „Ach was, Engländer, kulturloses Volk!“

## **Enfieldstraße (II)**

Paul Jung bekam Besuch von einem jungen Kollegen und zeigte ihm stolz die Einrichtung seines Hauses: „Hier die Küche! Und hier das Wohnzimmer! Und hier meine Frau!“

## **Kraut mit Äpfel(n)**

Als Paul Jung in einem Gladbecker Supermarkt das Schild „Kraut mit Äpfel“ sah, gewann der Lehrer in ihm die Überhand und ermahnte eine Verkäuferin: „Fräulein, das muss heißen: ‚Kraut mit Äpfeln!‘“ Darauf die Verkäuferin resolut: „Nee, nee, wir haben erst vorige Woche die Ä-Striche drüber gemacht, dat reicht!“

## **Gitarrengriff**

Paul hat sich mit sechzig Jahren noch das Gitarrenspiel beigebracht. Eines Morgens kommt er ins Büro, spreizt drei Finger der linken Hand unterschiedlich ab und sagt zur Sekretärin: „Schauen Sie mal, Frau Speker, das ist D-Dur!“



## **Freiwilligkeit**

„Es ist nur recht und billig, dass ich kurz meine eigenen positiven Eigenschaften tangiere, ohne Ihnen ein Gespräch aufzuzwingen. Wie jeder weiß, bin ich bescheiden bis ins Mark. Aber auch sonst bin ich nach wie vor aktuell. Aus dem Feedback war zu erfahren, dass ich für einige Underdogs der Buhmann bin. Deshalb muss ich einmal global feststellen, dass in meinem Unterricht der Freiwilligkeit dominiert. Daher lasse ich meine Schüler stets zum Zuge kommen. Meine unerhörte Flexibilität unterstützt mich dahingehend, meinen Schülern

zu helfen, sich mit mehr Engagement und qualifizierten Beiträgen in Szene zu setzen. Auch das weitverbreitete Gerücht, dass Schalke-Fans um eine Zensur schlechter eingeschätzt werden, muss ich berichtigen. Das stimmt nicht! Schalke-Fans sinken nur um einen Punkt!“

*(Fülbeck-Parodie, Abizeitung 1980)*

### **Unanständig**

Geschichtsklausur: „Hitler hatte einen schlechten Stiel.“ Randbemerkung des Lehrers: „Da müsste man mal Eva Braun fragen...“

### **Nur ein Wort**

Es war so um die Jahrhundertwende, da sprach Mama Fritsch zu Papa Fritsch, als dieser nach Hause kam: „Unser Eugen hat heute zum ersten Mal gesprochen, halleluja!“ – „Der Himmel sei gepriesen! Was hat er denn gesagt?“ – „Nur ein Wort:

DESOXYRIBONUKLEINSÄURE!“

*(Abizeitung 1985)*



### **Apfelfall**

Meinolf Holzwarth, Apotheker in Dorsten, war in den 60er Jahren selbst Schüler am Rats bei Herrn Schulteis. Jahre später wird er als Schülervater zu Herrn Schulteis bestellt, der ihm mitteilt, sein Sohn Felix (Abi 94) sei zu faul. Darauf der Vater: "Ach, Herr Schulteis, Sie wissen doch: Der Apfel fällt nicht weit vom Pferd!"

### **Pause**

Schüler: „Wir haben jetzt Pause!“ - Herr Willebrand: „Wann Pause ist, bestimme ich!“ - Schüler: „Ich will aber jetzt mein Butterbrot essen!“ - Wille: „Du kannst mir gleich mein Fahrrad putzen!“

## Schade

Latein- und Deutschlehrer Dr. Bresser (Lieblingsfilm: „Die Feuerzangenbowle“) äußerte im Lehrerzimmer und im Klassenraum immer wieder gern den Satz: „Es ist wirklich schade, dass es heutzutage keine Originale mehr gibt!“

## Frisch

„Wenn jemand gestorben ist und drei Eier hat, dann darf er frisch werfen.“

*(Hartmut Klein beim Kegeln)*

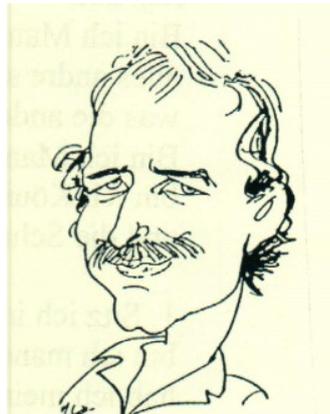
## Glück

„Das Photon kommt schon, aber die Elektronen ahnen noch nichts von ihrem Glück!“

*(Physiklehrer Rolf Stach)*

## Egal

Schüler, Klasse 9, bei einem Chemieexperiment: „Aber das ist doch giftig!“ Darauf Herr Willebrand: „Macht nichts, Schüler haben wir genug!“



## Wette verloren

Schulleiter Manfred Lauffs hat Vertretung in einer Klasse 6. Nach dem Quiz bietet er einem Schüler eine Wette an (die er seit seinen eigenen Kindergeburtstagen kennt): „Du kriechst jetzt unter das Lehrerpult. Wir wetten um eine Tafel Schokolade, dass du es nicht aushältst, dass ich dreimal auf das Pult klopfe!“ Der Schüler wettet mit, kriecht unter das Pult, Lauffs klopft einmal – „alles o.k?“ – „Ja!“- , klopft zweimal – „Immer noch?“- „Klar!“. „So! Den nächsten Klopper mache ich morgen früh!“ Normalerweise hat die Person unter dem Tisch verloren, weil sie natürlich jetzt herauskriecht. Nicht so unser Schüler. Er bleibt einfach hocken. Lauffs macht weiter mit Literaturquiz, zehn Minuten lang. Es schellt. Lauffs denkt nicht mehr an den Schüler unter dem Tisch, klopft einmal auf den Tisch und sagt: „So, das war’s! Tschüs!“ Da kommt der Schüler unter dem Tisch hervor und sagt grinsend: „Wette gewonnen!“ Die Klasse hat Riesenspaß, und Lauffs bringt am nächsten Tag eine große Tafel Milkschokolade vorbei.

### **Tafeldienst**

Manni Lauffs bittet einen Schüler seines Deutsch-Leistungskurses, die Tafel zu putzen. Fragt der Schüler: „Und was bekomme ich dafür?“ Antwortet Manni: „,nen Schwamm und ´nen Lappen!“

### **Renovierung**

„Meine Grundschule hat den Namen Lambertischule. Die Schulleiterin heißt Frau Gottbrath. Sie ist nun gelb gestrichen und hat rote Dachpfannen.“ (*Aufsatz, Klasse 5*)

### **Gerechtigkeit**

Während der Notendiskussion im Geschichte-Grundkurs beschwert sich eine Schüler über seine Note. Darauf der Lehrer Georg Hoppe: „Die Notenvergabe lässt eine höhere Gerechtigkeit zu, genannt Jesus Hoppe!“

### **Lange Nacht**

Im Deutsch-Grundkurs von Herrn Böer entwickelt sich folgendes Gespräch:

Böer: „Hat jemand gestern um viertel nach neun die Dokumentation im ZDF gesehen?“

Schüler: „Da war ich schon im Bett!“

Böer: „Ach, halten Sie die Klappe, da waren Sie doch noch gar nicht zu Hause!“

Anderer Schüler: „Quatsch, da war er noch gar nicht weg!“



### **Vorsicht**

„Achten Sie bitte auf die Ausschläge am schwarzen Brett!“ (*Herr Jansen*)

### **Danke**

Englisch Klasse 8. Schülerin: „Ich habe mein Buch, mein Heft und mein Workbook vergessen!“ Herr Jansen: „Danke fürs Kommen!“

### **Sowieso**

Schülerin: „Wenn ich in Deutsch eine Eins kriegen würde, das wäre sowieso isotopisch!“

### **Nicht fromm**

Religion, Jg. 11.1. Herr Samen über seinen Hamburgaufenthalt: „Die Reeperbahn ist eine sehr verkehrsreiche Straße!“

### **Sportlich**

Herr Riepen: „Wer hat hier künstlerisches Empfinden und ist sportlich und gelenkig? ... Sei mal so nett und putz die Tafel!“

### **Thomas Mann verkannt**

Deutschlehrer: „Wie heißt der Autor des Romans 'Der Zauberberg'?“ - Schüler: „Luis Trenker!“

### **Einer der Briefe der Klasse 5a an den Schulleiter Manfred Lauffs zum 50. Geburtstag (23. März 1999)**

„Wie fühlt man sich, wenn man so alt ist, aber trotzdem so jung aussieht? Ich hoffe, Sie können noch 100 schöne Geburtstage feiern. Aber ich wette mit Ihnen, dieser heute ist der schönste. Hoffentlich werden Sie ganz, ganz langsam älter, denn umso älter Sie werden, desto schneller verlassen Sie bald die Schule.“



### **Wachsam**

„Ich habe jetzt ein Foto von meiner Schwiegermutter an meiner Haustür. Darunter ein Schild: HIER WACHE ICH!“ (*Herr Rüter*)

### **Neuer Erbkönig**

Deutschlehrer: „Wie lautet der Titel der Goethe-Ballade, die so beginnt: „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“? - Schüler: „Der Ölprinz!“

### **Vorschriftsmäßig**

„An der Grundschule lernten wir in artgerechten Klassenräumen.“ (*Schüler der Klasse 5*)

### **Frühreif I**

„Meine Güte, stellt euch nicht so an, Gliedsätze sind doch keine Dinge aus der Sexualkunde!“ (*Herr Brüninghoff*)

### **Frühreif II**

„Früher lachte man in Klasse 9, wenn es an die *Potenzrechnung* ging, heute kichern schon die Sechstklässler über die *periodischen Brüche*!“ (*Frau Bachmann*)

### **Guter Rat**

„Kreide schmeckt nicht. Besonders die rote!“ (*Frau Bachmann*)



### **Kurz**

„Fassen Sie bitte mal in einem Satz zusammen, was wir in den letzten Jahren durchgenommen haben!“ (*Herr Gerhard*)

### **Ganz dick**

Ein französischer Austauschschüler wollte am Schluss seines Briefes die Schlussformel „Grosses bises“ (etwa: „Viele Küsschen“) anbringen, hatte im Wörterbuch aber gefunden, dass „la bise“ auch „der Nordwind“ heißen kann. Der Brief endete also: „Dicke Nordwinde, Dein Pierre“.

### **Clever**

„Die amerikanischen Bauern erzielten die höchsten Erträge mit ihren Eiern.“ (*Herr Lenski*)

### **Unglaublich**

„Meine ältere Tochter ist exhumierte Krankenschwester!“ (*Eine Mutter*)

### **Übel**

„Die Trojaner wollten sich nicht übergeben.“ (*Klasse 6*)

### **Nicht weit vom Stamm**

Elternsprechtag. Herr Rüther zu einer Mutter: „Also ehrlich, Ihr Sohn ist ein bisschen lahm, kommt nicht richtig aus dem Quark...“ - Darauf die Mutter: „Da müssten Sie mal erst meinen Mann sehen!“



### **Suchaufgabe**

„Sucht Euch einen anderen Idioten!“ (*Herr Hoenig*)

### **Missverständnis**

Zeichenlehrer Boris Schaub: „Ich bin ein Lumpensack! Los, sag das!“ Schüler: „Du bist ein Lumpensack!“

### **Spannende Erlebnisse**

„Mein Herz klopfte wie wild und meine Beine rannten hin und her.“ - „Ich war Hals über Kopf erleichtert.“ (*Aus Aufsätzen der Klasse 5*)

### **Gute Frage**

Sportunterricht. Zwei Schülerinnen kommen mit einem halben Kasten in die Halle. Herr Plaputta: „Wo ist denn euer Oberteil?“

## Klassisches Gewerbe

„Jupiter liebte Europa vom Küstenstrich.“ (*Aus einer Lateinarbeit*)

## Falscher Umlaut

Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum des deutsch-französischen Schüleraustausches im Jahre 2003: der Festakt in der großen Schulaula in Marcq. Ein besonderer Programmpunkt: Die französischen Grundschüler gaben deutsches Liedgut zum Besten. Das erste Lied wurde vom französischen Schulleiter auf Deutsch angekündigt: „Sie 'ören jetzt das Lied 'Die Vögel 'ochzeit!“

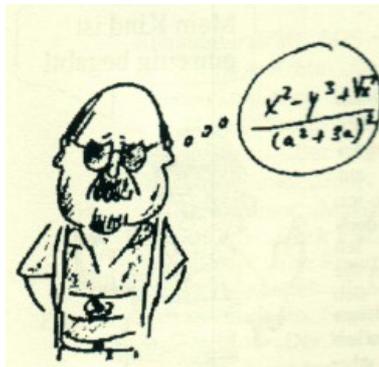
## Wahnsinn

Der französische Satz „Je t'aime à la folie“ heißt auf Deutsch „Ich liebe dich wahnsinnig“. Ein Schüler der Jahrgangsstufe 11 übersetzte ihn allerdings etwas erotischer: „Ich liebe dich auf der Folie“.

(Dieser einmalige Gag wurde in der Zeitschrift *ECOUTE* abgedruckt.)

## Sex and the school

Schülerin: „Wann kommt der Jargolla?“ - Schüler: „Der unterhält sich mit einer Frau und die haben gleich Sex!“ - Schülerin: „Danke, das ist meine Mutter!“



## Physik = Lehre von den Körpern

Herr Stein: „Was ist ein Astralkörper?“ - Schüler: „Das, was Sie haben!“

## Amerikanische Verhältnisse

Herr Jargolla: „In Montana, you can drive for two hours without seeing anybody.“ - Schüler: „Like in Kirchhellen!“

## Märchenhaft

Vor der Jugendherberge in Juist regt sich eine Oma über unsere Schüler auf. Angeblich kann sie mit dem Fahrrad nicht vorbei. Darauf Herr Rüter: „Da müssten Sie als Hexe doch drüberfliegen können!“

## Ereigniskarte

Klasse 6, Deutsch. Die Schüler haben eigene Gesellschaftsspiele erfunden und die Spielpläne nebst Figuren und Zubehör gebastelt. Beim Spiel „Ratsgymnasium“ lautet eine Ereigniskarte: „Du wirst von Herrn Stein in ein Gespräch verwickelt. Setze drei Runden aus!“

## 1 + 1 = 0

Klasse 6. Herr Appelhoff hat in Mathematik das binomische System durchgenommen, wo  $1 + 1 = 0$  ist. Auf seine Frage: „Wo bin ich, wenn 1 und 1 gleich 0 ist?“ antwortet ein Schüler aus der letzten Reihe: „In der Psychiatrie!“

## Der Experte

„Nehmen wir zum Beispiel Dosenbier. Das bekommt man nur in Kisten, und da sind dann meinetwegen 24 Flaschen drin.“



## Opa

Herr Rüter unterrichtete noch zwei Jahre nach seiner Pensionierung Kunst in Klasse 5. Eines Tages sagte ihm eine kleine Schülerin: „Herr Rüter, ich soll Sie von meinem Opa grüßen, der hatte auch schon bei Ihnen Französisch!“

## Zum Schluss

„Wenn ich gewusst hätte, wie schön es am Ratsgymnasium ist, wäre ich schon früher gekommen!“ (Schüler der Klasse 5)

*Anmerkung:*

*Die Karikaturen aus alten Schüler- und Abizeitungen zeigen die Kollegen Deese, Schaub, Jung, Fülbeck, Schulteis, Lauffs, Jansen, Rüter, Gerhard, Hoenig, Stein und Röll.*

*Weitere Anekdoten aus dem Leben von Manfred Lauffs und Hans Rüter unter dem Titel „Wie das Leben so spült“ finden Sie hier: <https://manfredlauffs49.jimdofree.com/texte/wie-das-leben-so-sp%C3%BClt/>*